

25. Mai 2022

Neuigkeiten

Zukunft gestalten und nachhaltige Lösungen entwickeln: SI-Vortrag nimmt Naturwissenschaft der Zukunft in den Fokus

„Naturwissenschaft der Zukunft“ – das war das Thema der Vortragsveranstaltung der Soroptimisten Club Recklinghausen in Kooperation mit der Westfälischen Hochschule am Campus Recklinghausen. Rund 30 Gäste folgten dem Vortrag der Biochemikerin Prof. Dr. Angelika Loidl-Stahlhofen sowie der anschließenden Podiumsdiskussion über die Bedeutung von Industrie und Forschung in der Region. Unsere Geschäftsführerin Dr. Anette Bickmeyer war als Moderatorin eingeladen.



Gabriele Koller, Vizepräsidentin SI Club Recklinghausen, Dr. Anette Bickmeyer, Geschäftsführerin Initiativkreis Ruhr GmbH, Dr. Sebastian Sanders, Sozialdezernent der Stadt Recklinghausen, Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor Evonik, Prof. Dr. Katrin Grammann, Expertin für Mikrobiologie und Metabolic Engineering an der Westfälischen Hochschule, Prof. Dr. Angelika Loidl-Stahlhofen, Biochemikerin, Martina Schulte-Scherlebeck, Präsidentin SI Club Recklinghausen, Prof. Dr. Tatjana Oberdörster, Vizepräsidentin für Studium u. Lehre an der Westfälischen Hochschule. (Foto: Westfälische Hochschule)

Die Veranstaltung ist der letzte Teil einer Vortrags- und Diskussionsreihe zu den 17 Nachhaltigkeitszielen der UN zum 100-jährigen Bestehen des Frauennetzwerkes Soroptimist International (SI), der von 19 SI-Clubs der MetropoleRuhrPlus in 2021 gestartet wurde. „Soroptimist International setzt sich ein für Gleichberechtigung und für die Gleichstellung von Frauen. Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf die Themen Umwelt, Bildung und internationale Verständigung – und genau hier gibt es eine große Deckungsgleichheit zu den 17 Nachhaltigkeitszielen. Aus diesem Grund lag es nahe, eine Veranstaltungsreihe zu diesem wichtigen Thema zu starten“, erklärte Sabine Reimann, Initiatorin der Reihe und ehemalige SI-Vizepräsidentin im Bezirk II.

Prof. Dr. Angelika Loidl-Stahlhofen stellte die naturwissenschaftlichen Studiengänge an der Westfälischen Hochschule vor und betonte, wie wichtig diese für nachhaltige Technologien aus Chemie und molekularer Biologie sind. Am Beispiel von chemischen Katalysatoren veranschaulichte sie so die Bedeutung einer exzellenten Ausbildung in der Chemie, um mithilfe von innovativen Lösungen eine nachhaltige Zukunft zu gestalten. „An der Westfälischen Hochschule experimentieren wir mit kostengünstigen Katalysatoren, die die erforderliche Anschubenergie bei der Gewinnung von Wasserstoff verringern können. Mit so einem Katalysator werden große Mengen an Energie eingespart“, so Loidl-Stahlhofen. Und wie wichtig es ist, auf der Ebene von (Bio-)Molekülen zu verstehen, wie gefährdet der Mensch und sein Lebensraum sind, haben nicht zuletzt die Pandemie und die Klimakrise aufgezeigt.

Podiumsdiskussion zu Industrie und Forschung in der Region

Im Anschluss an den Vortrag startete eine Podiumsdiskussion unter der Moderation von Dr. Anette Bickmeyer, Geschäftsführerin Initiativkreis Ruhr GmbH. Sie sprach über Bedeutung, Potentiale und Herausforderungen von Industrie und Forschung in der Region mit ihren Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern: Dr. Sebastian Sanders, Sozialdezernent der Stadt Recklinghausen, Thomas Wessel, Personalvorstand und Arbeitsdirektor Evonik, Prof. Dr. Tatjana Oberdörster, WHS Vizepräsidentin für Studium und Lehre, sowie Prof. Dr. Katrin Grammann, Expertin für Mikrobiologie und Metabolic Engineering an der Westfälischen Hochschule.

Im Fokus der Diskussion stand auch der hohe Bedarf an Fachkräften und die damit verbundene Aufgabe, das Angebot der Hochschule bekannter zu machen. „Wir holen im Rahmen der [Talenttage](#) oder Informationstage die Schülerinnen und Schüler direkt zu ins Labor, um junge Menschen schon früh für naturwissenschaftliche Themen zu begeistern“, erklärte Prof. Dr. Katrin Grammann. Auch die Stadt Recklinghausen sieht sich hierbei in der Pflicht. So

betonte Dr. Sebastian Sanders, dass die Verknüpfung von Wirtschaft und Hochschule weiter intensiviert und die Stadt Recklinghausen mit Plakat- und Werbeflächen dazu beitragen wird, die Sichtbarkeit der Westfälischen Hochschule weiter zu erhöhen. „Aus unserer Region kommen nicht nur exzellent ausgebildete Fachkräfte, sondern hier findet auch eine praxisorientierte Anwendung in vielen Bereichen statt. Dabei spielt die Westfälische Hochschule eine besonders wichtige Rolle“, sagte Thomas Wessel.

Berufliche Perspektiven für die Zukunft

Ob Chemie oder molekulare Biologie: Die beruflichen Perspektiven nach einem Fachstudium an der Westfälischen Hochschule sind vielfältig. Das Spektrum reicht vom öffentlichen Dienst über die Anstellung in Unternehmen bis zur Selbstständigkeit oder anschließenden Promotion. Dafür bietet die Hochschule nicht nur eine umfassende Ausbildung, sondern auch zahlreiche Aktivitäten im Studium – wie Exkursionen, Tagungen sowie Freizeitangebote für Spiele-, Filme- oder Cocktailabende. „Die Naturwissenschaft bietet spannende Fächer und das Studium ist machbar für jeden, der bereit ist, sich für eine bessere Zukunft ein wenig anzustrengen“, betonte Dr. Loidl-Stahlhofen.

Initiativkreis Ruhr GmbH
Alfred Herrhausen-Haus
Brunnenstraße 8
45128 Essen

Telefon +49 201 89 66-60
Fax +49 201-89 66-670
E-Mail: info@i-r.de www.i-r.de

Geschäftsführer
Dirk Opalka
HRB 8452, Essen
UST-Id.: DE-119 88 6313

Über den Initiativkreis Ruhr

Mehr als 70 Unternehmen und Institutionen bilden ein starkes Regionales Wirtschaftsbündnis. Der Initiativkreis Ruhr ist ein Motor des Wandels. Seine Mitglieder verbindet das Ziel, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Wesentliche Handlungsfelder sind Wirtschaft, Bildung und Kultur. Aus diesem Antrieb heraus entstanden Leitprojekte mit Strahlkraft, zum Beispiel InnovationCity Ruhr, die Gründerallianz Ruhr, die TalentMetropole Ruhr und das Klavier-Festival Ruhr.

Weitere Informationen unter www.i-r.de